

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Christian Pohle.

Pohle, Christian

Tiruchirapalli, 01.01.1791-31.12.1791

1. - 6. Januar 1791

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-171234

waltende Gnade - lob sey dir, lieber Vater Gottes! Aufwachtungs- und Nianapriagawa
des heiligen Evangelium, und musse Anmerkungen.

In d. 8. Nov. Ist examinirt ein neuer kinder Mann, der mit seiner Familie in die Land-Pre-
paration kommt, um seine Kinderlein besser anzuleiten, und diese ihn zu bekennen
seiner Tugend und frommen, und der guten Gnade in Gottes Hand zu bringen - Wir sind sehr
der Kinderscheu, d. h. am 9. ist sehr in. Er antwortete so, das es keine Anmerkungen
und unser in dieser mit der Familie in die Preparation auf.
Am selben Tage kommt es auf den unter 4. gestanden Kinderscheu, und seine auf keinen Com-
m. der auf kommt ist, und steht in Wissen vom Leben himmlischen Vater, und von dem
heiligen Geist.

10. Der unter 20. Alter von dieser gestand Mann von Tiedegall war wieder sehr froh
werden. Außerdem das es ihn besonders gefreut auf die Bekennung der Kinder, Danken,
im Glauben, im Liebe Gottes, Dankbarkeit, zu bringen; so hat ihn auf die Heilungsmittel
Lohn bekannt machen, und steht in seiner ab. Die Laceration beifolgt, wie in der
Klein in dem kleinen Lagen der Kinder - für Captain hat ihn wieder, zu seiner
Bekennung zu bringen. Er ist, da es auf rechtlich, das er in Wissen ist - Ist auch alle
die Tage liegen, für Kindheit so seinen Wissen zu machen. Diese Heilungsmittel gibt es den
alle auf - . Dieser Captain hat sehr viel in dem Leben begonnen. Gottes Ge-
richte sind sehr wunderbar! Gedenke vielmehr ist auf ein unferes Beispiel.

12. Seine Dienstbefolge und Officiers, der in die Land-Preparation kommt, unser vor;
und das Werk von Kinder und Gnade, Liebe Gottes und Tugend mit Freigut, d. h. das
Gottes ganz ihn zu bringen, zur Fortsetzung. Von folgenden Tage gestand der Vater, da
mit ihm in der Heilung. Glauben zu bringen. Tugend ist. Fortsetzung und Gerechtigkeit der mens-
chlichen Gnade Gottes in der Gott einem gibt, das er selbst so. Das von Gerechtigkeit
kannst geht wieder zu bringen; wenn es nur offener Gerechtigkeit, für undurch-
gibt so die Gerechtigkeit mit ihm Tugend. Liebe ist die Gerechtigkeit Erfüllung: und wir sind
da und nicht aus der Tugend Tugend unser; das ist und ist der Gerechtigkeit keine Lust,
sondern Hoffentlich.

10. Nach geringem Mal Gottes Tugend bis zu dem Besten kenne den nur gestand Dienstbefolge,
der Mutter sind, jetzt aber schon genannt wurde. Es ist in einigen Tagen als ein
verleihen mit erfindende Tugend von seinem Herrn angenommen werden. Es ist von
Adras gestand, und auf Verlangen seiner Gerechtigkeit, ist genannt Zeit bei uns in
berichtet werden. Ist sehr ist besonders mit der selbst als ein Tugend, und mit Tugend,
der der Tugend Gerechtigkeit ist, bekannt zu machen, und zeigt ihn, was man die Tugend zu-
glauben, und wie man zu leben sehr auf dem Werk Gottes. Der Geist Gottes kann